

Pritzerber Laake

Naturpark Westhavelland

Status:

Naturschutzgebiet
im Naturpark Westhavelland

Größe des Gebiets:

1.270 ha

NABU-Flächenbesitz:

348,15 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Erlenbruchwälder, Grünland und Moore prägen das Landschaftsbild der Pritzerber Laake.

Kurzbeschreibung

Das Naturschutzgebiet Pritzerber Laake befindet sich nord-östlich der Stadt Pritzerbe in der Unteren Havelniederung. Das Feuchtgebiet bildete sich in einer Schmelzwasserrinne, die während der letzten Eiszeit entstand.

Die Pritzerber Laake ist durch urwüchsige Erlenbruchwälder mit vorherrschender Moorbirke geprägt, die in einer für Brandenburg einzigartigen Flächenausdehnung vorkommen. Inmitten der Bruchwälder liegen kleinere Gewässer als Überreste eines früheren Tonabbaus. Die bei Anglern und Naturfreunden beliebten Tonlöcher lieferten den Ziegeleien der Umgebung ihren Rohstoff. Heute schaffen sie Lebensraum für zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten, wie zum Beispiel den Biber und den Fischotter. Die Bruchwälder sind durchbrochen von Sandrücken mit Kiefern und Eichenwäldern.

Die naturnahen Laubmischwälder sind Heimat einer Vielzahl an streng geschützten Arten wie Hirschkäfer, Schwarzstorch oder dem Seeadler, der in den Erlenbruchwäldern brütet. Auch Fledermäuse finden hier ausreichend alte Bäume, deren Baumspalten Schutz und Sommerquartier bieten.

Schützenswerte Lebensräume

- Erlen- und Birkenbruchwälder
- Bodensaure Eichenwälder
- Stieleichen-Hainbuchwälder
- Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden
- feuchte Hochstaudenflure

Besondere Arten

Säugetier: Biber, Mopsfledermaus

Vögel: Schwarzstorch, Seeadler, Kranich

Fische: Bitterling

Reptilien/Amphibien: Kreuzotter, Kammmolch

Pflanzen: Moorbirke, Sumpf-Knabenkraut, Brenndolde, Fleischfarbendes Knabenkraut, Königsfarn, Wasserfeder

Lage und Schutzstatus

Das Schutzgebiet „Pritzerber Laake“ liegt nordöstlich der Stadt Premnitz und gehört zum 13.150 ha großen Naturpark Westhavelland.



Naturschutzgebiet Pritzerber Laake

1986 wurde die Pritzerber Laake erstmalig unter Schutz gestellt. 1994 erfolgte die Ausweisung als 511 Hektar großes Naturschutzgebiet. Zurzeit läuft das Verfahren zur Erweiterung des Naturschutzgebietes auf eine Größe von rund 1.270 Hektar. Als 511 Hektar großes Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) „Pritzerber Laake“ gehört es zu „Natura 2000“, einem europaweiten Schutzgebietsnetz.

Pritzerber Laake

Naturpark Westhavelland

NABU Flächenbesitz und Schutzziele

Das Naturschutzgebiet Pritzerber Laake gehörte zu einem der ersten Naturschutzgebiete, in denen die NABU-Stiftung bundeseigene Flächen zur dauerhaften Bewahrung für die Natur erhielt. Durch die 2003 erfolgte Übertragung von der Treuhandnacheffolgeanstalt BVVG an die NABU-Stiftung konnten mit 258 Hektar ein wichtiger Teil des ausgedehnten Erlenbruchwaldes vor der Privatisierung bewahrt werden. Der Stiftungsbesitz wuchs 2005 sowie 2010 um rund 35 Hektar urwüchsigen Bruchwald – ebenfalls früheres BVVG-Eigentum.

Zur Arrondierung ihrer Stiftungsflächen erwirbt die NABU-Stiftung ergänzende Flurstücke aus privater Hand. In der Pritzerber Laake entsteht damit eins der größten zusammenhängenden Naturparadiese der NABU-Stiftung.

Die im Kerngebiet liegenden, bereits sehr naturnahen und feuchten Erlenbruchwälder hat die NABU-Stiftung völlig aus der Nutzung genommen, so dass sie sich ohne weitere menschliche Eingriffe natürlich entwickeln können.

Die randlichen Stiftungsflächen sind vorwiegend durch artenarme Kiefernmonokulturen geprägt. Hier entnimmt die NABU-Stiftung Nadelhölzer, um Platz für Laubbäume zu schaffen und den Waldwandel hin zu einem naturnahen Kiefern-Eichenmischwald zu beschleunigen. Langfristig soll sich in diesem Bereich ein durch Stiel- bzw. Traubeneichen geprägter Wald mit hoher Strukturvielfalt entwickeln, der komplett sich selbst überlassen werden kann.

Die landwirtschaftlichen Flächen der NABU-Stiftung sind unter naturschutzfachlichen Auflagen an örtliche Landwirte zur Grünlandnutzung verpachtet.



Die Wasserfeder ist eine stark gefährdete Wasserpflanze naturnaher Erlenbrüche.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 16,30 ha Waldumbau: 113,8 ha Prozessschutz: 201,78 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 16,28ha

Weitere Informationen

Schutzgebietsverordnung

Die Pritzerber Laake wurde am 06.04.1994 durch das Inkrafttreten der Verordnung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg vom 17.03.1986 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1133
Natura2000 Codes: DE 3440-301 / DE 3440-503 (4)

Links

- Infos zum Naturpark Westhavelland: <http://www.westhavelland-naturpark.de/>
- Infos zum NABU in Brandenburg unter <http://www.NABU-Brandenburg.de/>
- Landschaftssteckbrief Untere Havelniederung des BfN: http://www.bfn.de/0311_landschaft.html?landschaftid=87301
- Informationen zum FFH-Gebiet Pritzerber Laake zu finden unter <http://www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete/>
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Tel. 030 – 284 984 1800
Fax 030 – 284 984 2800
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen

sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.